

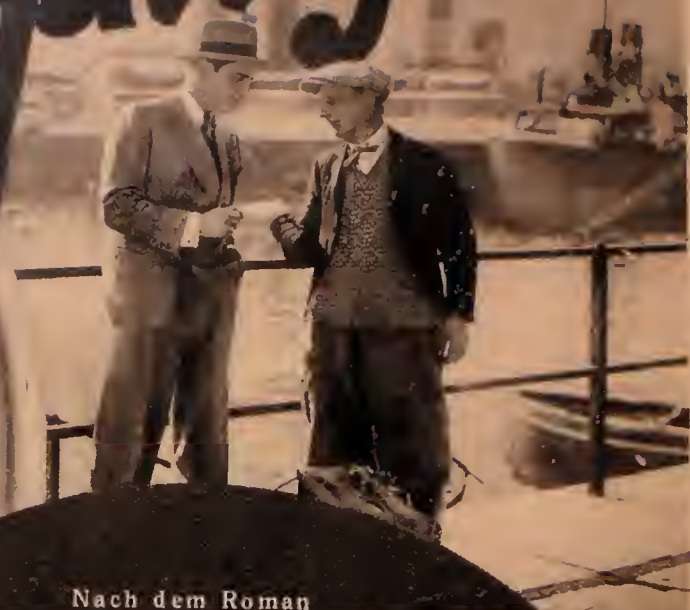
HARRY LIEDTKE
in

797a

Mein
Freund Harry

HARRY MAC GILL'S GEHEIME SENDUNG

Mein Freund Harry



Nach dem Roman
„Harry Mc. Gills geheime Sendung“ von L. v. Wohl
Manuskript: Hans Rameau

Regie: MAX OBAL

Photographie: Guido Seeber und E. Lamberti
Bauten: Höfer und Minzloff / Aufnahmeleitung: Walter Tost
Künstlerische Oberleitung: Rudolf Walther-Fein

PERSONEN:


Harry Gill	Harry Liedtke
May Elliot	Maria Paudler
Generaldirektor Fredy Sanderson . .	Otto Wallburg
Luigi Vicelli	Bruno Kastner
Diane de Lusigny	Rina Maggi
Ein Artist	Cord Morton
Die Tante	Ida Wüst
Ein Diener	Karl Falkenberg



**AAFA-FILM
A. G.**

BERLIN SW 48,
Friedrichstraße 223
Filialen: Dörmund - Hamburg
Leipzig - Frankfurt a. M.
München - Königsberg





Harry Gill, Weltenbummler von Beruf, ist gerade wieder einmal als blinder Passagier im Hamburger Hafen gelandet. Obwohl er kein Geld hat, gelingt es ihm, in einem vornehmen Hotel unterzukommen. Dort macht er die Bekanntschaft des Millionärs Sanderson, dem er sich als Agent für alles empfiehlt. Sanderson kommt bald auf sein Angebot zurück. Er beabsichtigt, in nächster Zeit die schöne May Elliot zu heiraten. Diese zieht es jedoch vor, mit ihrem Vetter zunächst einmal eine Reise in dessen Heimatland Italien zu unternehmen. Sanderson will den beiden heimlich folgen. Im letzten Augenblick halten ihn dringende Geschäfte zurück, und nun beauftragt er Harry, an seiner Stelle den Detektiv zu



spielen und dafür zu sorgen, daß Luigi sich auf keinen Fall unterwegs mit May verlobt. Bereits im Speisewagen des D-Zuges nach Genua weiß Harry die Aufmerksamkeit Mays auf sich zu ziehen und die Eifersucht Luigis zu erregen. Auf dem Dampfer, der von Genua nach Palermo fährt, lernt er dann May näher kennen. Er gefällt ihr offenbar recht gut, während Luigi den ihm äußerst unbedeuten Nebenbuhler möglichst bald loswerden will. Diane, eine ehemalige Freundin Luigis, die er auf dem Schiff wiedertrifft, soll versuchen, Harry durch ihre Koketterie zu bestricken. Mit ihren Verführungskünsten hat sie zwar wenig Glück, aber es fällt ihr eine Depesche in die Hände, in der Sanderson Harry noch einmal an seinen Auftrag erinnert. Ueber Luigi erfährt nun May, welche Rolle Harry spielt. Sie fühlt sich von ihm hintergangen und ihre Gefühle für ihn erkalten merklich. Des Nachts wird sie zwar durch ihn vor den Zudringlichkeiten des betrunkenen Luigi geschützt, doch traut sie ihm immer noch nicht, und am nächsten Tage verläßt sie mit ihrem Vetter das Schiff, ohne Harry mehr als eines flüchtigen Blickes zu würdigen. — Luigis Absichten sind nicht die besten. Er will May in das Haus seiner Tante bringen und sie dort zu einer Heirat zwingen; denn er steckt in tiefen Schulden und braucht dringend eine reiche Mitgift. Glücklicherweise ist Harry über den wahren Charakter dieses „Ehrenmannes“ durch einen Artisten unterrichtet, der eine Zeitlang in einem Koffer verborgen als blinder Passagier auf dem Dampfer mitgefahren war und Gespräche zwischen Diane und Luigi belauschen konnte. Harry, der für ihn, als er schließlich entdeckt wurde, das Fahrgeld erlegt hatte, ist er zu besonderem Dank verpflichtet und deshalb unterstützt er ihn auch weiter-





hin bei der Erfüllung seiner schweren Aufgabe. — Nach der Landung quartiert sich Harry in einem Hotel ein, wo er wieder mit Diane zusammentrifft. Sie bittet um Verzeihung für ihren Verrat und weiß sich unter einer guten Maske bei Harry so einzuschmeicheln, daß er sich bald darauf mit ihr auf einem Ueberseedampfer zu einer größeren gemeinsamen Reise einschiffet. Kaum hat das Schiff die Anker gelichtet, als am Kai der Artist auftaucht, dem an der Reefing stehenden Harry zurufend, daß May in höchster Gefahr wäre. Kurz entschlossen springt Harry von der Seite Dianens weg ins Wasser und erreicht schwimmend das Ufer. Luigi, so berichtet der Artist, hat May gedroht, sie zu erschießen, wenn sie sich nicht mit ihm verheirate. Ein Auto bringt Harry und seinen treuen Helfer zur Bürgermeisterei, wo die standesamtliche Trauung stattfinden soll. Luigi erkennt die Ankommenden und flüchtet mit May in seinem eigenen Wagen. Eine wilde Jagd setzt ein. Harry hat unterwegs eine Panne, die ihm eine unangenehme Verzögerung einbringt. Auf der betref-



fenden Straße
findet jedoch gerade
ein Rennen statt. Harry ge-
lingt es, sich in den Besitz eines Renn-
wagens zu setzen, mit dem er alle auf der

Strecke liegenden Wagen überholt und be-
jubelt von den Zuschauern als erster durchs Ziel geht.
Bevor ihm aber noch der Siegespokal überreicht
werden kann, ist er schon wieder über alle Berge,
immer hinter dem Auto Luigis her. Von diesem
trennt ihn schließlich nur noch eine Bahnschranke,
hinter der ein Zug vorbeisaust. Harry und der
Artist springen auf ein Trittbrett. In dem Abteil,
das sie öffnen, sitzen zwei Herren in Gehrock
und Zylinder. Es sind der Kultusminister und sein Sekre-
tär, die sich zu einer

Denkmalseinwei-
hung begeben wol-
len. Harry zwingt
die beiden, ihm
und seinem
Begleiter
ihre Garde-
robe zu über-
lassen.



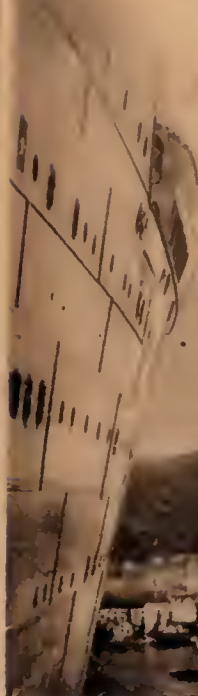


Am Ziel angelangt, lassen sie alle Ehren über sich ergehen, die eigentlich dem Minister vorbehalten waren, der wegen seiner mangelhaften Bekleidung das Abteil nicht verlassen kann. Ein Festzug bildet sich. In diesem Augenblick kommt das Auto

Luigis, das unterwegs vom Zuge überholt worden war, die Landstraße daher. Vor der Menschenmenge muß es haltmachen, und diesen Umstand benutzt Harry,

um Luigi vom Steuer zu reißen und ihn als langgesuchten Verbrecher der Polizei zu übergeben. Nun wendet er sich zu May, die glücklich ist, aus den Händen Luigis befreit zu sein und ihrem Retter nicht herzlich genug danken kann. — Bald darauf bekommt Sanderson ein Telegramm, in dem Harry die gefürchtete Verlobung Mays anzeigt, nun zwar nicht mit Luigi, sondern mit ihm selbst. Sanderson macht gute Miene zum bösen Spiel und tröstet sich mit ein paar reizenden Revuegirls über den ersten Schmerz einer unglücklichen Liebe schnell hinweg. An die Frischverlobten aber kabelt er: Verlobung — Frechheit, erbitte erste Patenschaft! Sanderson.

— Frechheit, erbitte erste Patenschaft! Sanderson.





THE UNIVERSITY OF
LIBRARY